

Erfahrungsbericht

Kristianstad University, Sweden

M.Sc. in Business Administration specializing in International Business and Marketing

2018 / 2019

Es ist nun schon eine Weile her, dass ich aus Schweden wieder zurück nach Deutschland gekommen bin. Dennoch möchte ich mit diesem Erfahrungsbericht meine Erlebnisse in Schweden mit allen Interessierten teilen.

1. Formalitäten

Bevor der Studienaufenthalt so richtig los ging war es erstmal an der Zeit den Weg bis nach Schweden zu ebnen. Dies ging dank unserer sehr guten Betreuung von Frau Kilb im International Office (IO) in Landshut reibungslos. Alle nötigen Unterlagen wurden automatisch an das IO in Schweden weitergeleitet und auch für die Erasmus+ Förderung wurde alle wichtigen Unterlagen an mich per Email weitergeleitet. So lief man nicht Gefahr etwas zu vergessen. Von beiden Hochschulen gab es eine Zusage für den Studienplatz, was vermutlich daran liegt, dass ich in meinem Bachelor Studium genug ECTS im Bereich Wirtschaft erhalten hatte, um im Master in Schweden weiterstudieren zu können. Der Bewerbungsprozess an der Kristianstad University lief dann ganz einfach online ab. Auch die Module, die ich in Schweden gewählt hatte wurden von der FH Landshut bestätigt und abgeseget und so stand nichts mehr im Wege nach Schweden zu reisen. Krankenversicherungs-technisch habe ich keine Zusatzversicherung abgeschlossen, da man normalerweise EU weit mit der eigenen Karte versichert ist. Das sollte aber jeder individuell noch mal mit seiner / ihrer Versicherung abklären.

2. Anreise

Nach Kristianstad gelangt man ganz einfach per Flugzeug über Kopenhagen und anschließend mit dem Zug von Kopenhagen bis ans Ziel. Manche sind sogar mit dem Auto oder dem Bus angereist, da ich persönlich aber immer geflogen bin kann ich zu diesen Möglichkeiten nicht viel sagen. Der Flugpreis betrug immer um die 100 Euro hin und zurück, der Zug hat dann nochmal 20 Euro für eine Fahrt gekostet. Am Bahnhof in Kristianstad wurde ich dann mit ein paar anderen Neuankömmlingen mit einem Bus von Mitarbeitern des IO abgeholt.

3. Unterkunft

Die Unterbringung wurde von der Kristianstad University in Schweden organisiert. Neben einem Resort in Ahus am Strand gab es auch noch die Wahl für die Unterbringung in einem alten Gefängnis im Stadtkern von Kristianstad, welches seit 2013 als Studen-

tenwohnheim fungiert. Im sogenannten „Fängelse“ hat es mir persönlich sehr gut gefallen, deswegen habe ich mich auch für das zweite Semester für die Unterbringung dort entschieden. Der einzige Nachteil hierbei war, dass man sich das Badezimmer genauso wie die Küche mit den anderen Studenten teilen muss, was jedoch kein Problem war. Es haben sich eher selten alle Personen gleichzeitig in der Küche oder den Aufenthaltsräumen befunden. Auch die Aufteilung im Bad hat gut geklappt, da nicht alle Studenten zur selben Zeit Vorlesung hatten. Außerdem fanden im Gefängnis oft Partys statt die von den Studenten selber organisiert wurden, hierbei war alles ein „kann“ und kein „muss“. Schließlich ist noch zu erwähnen, dass das Gefängnis in der Innenstadt liegt und die meisten Clubs und Bars, sowie Einkaufsmöglichkeiten (sowohl shopping als auch Lebensmittel) nur einen Katzensprung davon entfernt liegen. Zur Uni bin ich persönlich bei Wind und Wetter immer mit dem Rad gefahren, das hat ungefähr 10 – 15 Minuten gedauert. Man kann auch mit dem Bus fahren und sich jeweils ein Monatsticket oder eine Jojo Karte kaufen.

4. Kurswahl und Fachliche Betreuung

Das Angebot an englischen Fächern an der Högskolan Kristianstad ist für den Masterstudiengang der Uni Landshut eher begrenzt. Das liegt daran, dass man direkt in den Ein-Jahres-Master der Uni Kristianstad aufgenommen wird. Dort macht man dann, je nachdem, ein oder zwei Semester des Master of Sciences in Business Administration specializing in International Business und Marketing mit. Für jedes Semester werden 30 credits berechnet, wobei alle Kurse á 7,5 credits beinhalten. Demnach hat man pro Semester „nur“ vier Kurse, die haben es aber von der Intensität und den Input den man reinstecken muss ganz schön in sich! An sich hab ich alle gewählten Kurse bestätigt bekommen, nur einen schwedischen Sprachkurs hat die Uni Kristianstad leider nicht Angeboten und das obwohl die Nachfrage der internationalen Studierenden sehr groß war. Die Prüfungsleistungen finden während des Semesters statt und können sehr unterschiedlich aussehen. Die Module sind alle blockweise gestaffelt. Das bedeutet, dass man vier Wochen lang einen Kurs hat und während dieser vier Wochen die Prüfungsleistungen für diesen Kurs, wie etwa Vorträge, erbracht werden müssen. Am Ende der vier Wochen / eines Kurses muss meistens noch ein längeres „Paper“ geschrieben werden, was durchaus 8 – 15 Seiten über ein gewähltes Thema beinhalten kann. Für jeden Kurs war die Betreuung überragend gut im Vergleich zu Deutschland. Die Professoren haben meist sofort auf Emails geantwortet und wer ein größeres Anliegen hat konnte auch jederzeit in die Sprechstunde des Professors gehen. Dies war

aber zumeist nicht nötig, da die Professoren selbst oft solche Besprechungen via Doodle organisiert haben, in die sich jeder Student dann zur passenden Zeit eintragen konnte.

5. Freizeitangebote

Die HKR bietet viele Sportangebote, an die man in seiner Freizeit auf dem Unigelände in der eigenen Turnhalle spielen kann an. Darunter sind Football, Floorball, Basketball, Climbing, Schwimmen, Volleyball, Badminton, Squash und noch viel mehr. Es lohnt sich der Facebookseite HKRS (Högskolan Kristianstad Sport) zu folgen, dort erhält man auch weitere Informationen zu den einzelnen Sportarten und Zeiten.

Durch den Bahnhof in Kristianstad kann man ganz leicht die südlichste Region „Skane“ erkunden, da dort, neben Zügen, auch Busse in die Region abfahren. Ich persönlich war beispielsweise in Ystad und dem dazugehörigen schwedischen Stonehenge „ales stenar“. Außerdem kommt man leicht nach Malmö, Lund, Åhus und in andere kleinere Städte die es sich anzusehen lohnt. Das IKEA Museum ist auch nicht allzu weit entfernt. Wer ein Auto besitzt kann zudem die Küsten Schwedens erkunden, was sehr lohnenswert ist, da einsame Sandstrände hier Garantie sind!

6. Anerkennung der Studienleistungen

Ich habe die Anerkennung meiner Leistungen noch nicht bestätigt, mir wurde aber im Vorhinein versichert, dass das alles funktionieren wird. Man muss bloß gucken wie es mit den Punkten aussieht. Beispielsweise hat man im zweiten Semester ebenfalls 3 Kurse (inklusive Masterarbeit) belegt, in Landshut wird aber voraussichtlich nur die Note der Masterarbeit angerechnet. Die anderen Kurse die man in diesem Semester dann belegt hat, hat man praktisch „umsonst“ gemacht. Genaueres zur Anerkennung, und ob man die Kurse wirklich „umsonst“ gemacht hat, kann ich aber derzeit noch nicht sagen.

7. Fazit

Ich vermisse die Zeit in Schweden sehr und wünsche mir an so manchen Tag diese zurückdrehen zu können. Mit vielen Freunden, die ich dort gefunden habe, stehe ich auch heute noch im Kontakt und wir besuchen uns immer noch gegenseitig. All die Partys im Gefängnis und im Studentenwohnheim sind tolle Erinnerungen, an die ich mein Leben lang zurückdenken werde. Ich würde dieses Jahr und alles was dazu gehört wieder genauso machen.